

Unseriöse Werbung für "Patenschaftsabonnements"

Kennen Sie das?

Als verantwortlicher Mitarbeiter einer Firma erhalten Sie den Anruf eines sog. "Studentenservice" oder "Studenteninformationsdienstes", der Ihnen mit überzeugenden Worten die Misere bei der Literaturversorgung von Studenten schildert und Sie um Unterstützung bittet, indem Sie die Bezahlung eines oder mehrerer sog. "Patenschaftsabonnements" übernehmen, das den Studenten einer bestimmten Hochschule für eine Jahr zur Verfügung stehen soll. Eine Spendenquittung der betreffenden Hochschule wird Ihnen dafür in Aussicht gestellt.

Wo liegt das Problem?

Der Spendenwerber hat in der Regel keine Ermächtigung, im Namen der betreffenden Hochschule zu handeln. Der Verdacht liegt nahe, dass bei der Werbung eher die Interessen der Werbers als die des Empfängers eine Rolle spielen. Dafür spricht, dass diese Werber in der Regel nur mit einem bestimmten Verlag zusammenarbeiten - möglicherweise erhalten sie von diesem Provisionen. Oft stellt sich heraus, dass statt der vermeintlich einen Zeitschrift gleich zwei bestellt worden sind. Das zweite Abonnement verbirgt sich hinter solchen Formulierungen wie z.B. "3 Ex. Betriebsberater mit ZHR". Der "Betriebsberater" ist eine Zeitschrift, hinter dem Kürzel ZHR verbirgt sich eine zweite Zeitschrift mit dem Titel "Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Wirtschaftsrecht". Gesetzliche Bestimmungen erlauben der empfangenden Hochschule in der Regel nicht, für ungebetene Spenden Spendenbescheinigungen auszustellen. Wenn die gespendete Zeitschrift wirklich wichtig ist, hat die Hochschulbibliothek sie meist schon abonniert. Die Geschenke landen dann auf dem Tisch "Zum Mitnehmen". Es zeigt sich manchmal, dass sie dort dann wochenlang liegen, weil sie kein Interesse finden. Die Firma, die vermeintlich helfen wollte, ist doppelt getäuscht.

Was können Sie als Firmenmitarbeiter tun?

Erkundigen Sie sich genau, für welche Hochschule die Spende geworben wird, erbitten Sie Bedenkzeit und fragen Sie in der Hochschule - am besten in der Bibliothek - nach, ob Ihre Spende sinnvoll ist. Ein seriöser Spendenvermittler wird nicht versuchen, Sie davon abzuhalten.

Was können Sie als Hochschulmitarbeiter tun?

Stellen Sie keine pauschalen Empfehlungsschreiben an Spendenvermittler aus. Selbst telefonisch vage bekundetes Interesse wird von diesen als Ermächtigung zum Spendenwerben benutzt.

Wie können Sie wirklich helfen?

Es stimmt ja, die meisten Hochschulbibliotheken haben einen zu geringen Etat, um die Studierenden ausreichend mit Literatur zu versorgen. Um so wichtiger ist es daher, dass Ihre Firmenspende wirklich nützt. Bitte setzen Sie sich daher immer mit der empfangenden Bibliothek direkt in Verbindung. Dort wird man Sie mit Freude beraten, wie Sie Ihre Spende für dringend gebrauchte Bücher und Zeitschriften einsetzen können. Dafür kann dann auch ohne Einschränkungen eine Spendenquittung erteilt werden.